Supplier Code of Conduct

Inhalt

A. Anforderungen an die allgemeinen Arbeitsbedingungen 2

I. Wahrung der persönlichen Integrität des Arbeitnehmers 2

1. Recht auf freie Wahl des Arbeitsplatzes 3

2. Recht auf angemessene Arbeitsplatzbedingungen 3

3. Verbot von Kinderarbeit 3

4. Arbeitszeiten 3

5. Angemessene Vergütung 4

6. Menschenwürdige Behandlung 4

7. Diskriminierungsverbot und faire Behandlung 4

8. Vereinigungsfreiheit 4

B. Anforderungen an den Schutz der Gesundheit und die Sicherheit von Arbeitnehmern 5

I. Sicherheit am Arbeitsplatz 5

II. Schaffung und Erhaltung einer geregelten Notfallplanung 5

1. Maßnahmen zur Verhinderung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten 6

2. Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 6

3. Überwachung von körperlich anstrengender Tätigkeit 6

4. Überwachung von Sicherheitsrisiken an Maschinen 6

5. Arbeitnehmerschulungen zu Sicherheit am Arbeitsplatz 6

C. Anforderungen an den einzuhaltenden Tierschutz 6

D. Anforderungen an den Schutz von Ressourcen und der Umwelt 7

I. Einhaltung behördlicher Genehmigungs- und Zustimmungsverfahren 7

II. Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und Vermeidung von Umweltverschmutzung 7

III. Gefahrstoffe 7

IV. Abfallentsorgung 8

V. Verpflichtung zur Verringerung von Emissionen 8

VI. Produkt- und Verpackungsmaterialien 8

VII. Keine Verunreinigung von Regenwasser erlaubt 8

VIII. Umweltschutzbezogene Schulungen der Arbeitnehmer 8

E. Pflicht zu fairem Verhalten am Markt und zur Einhaltung ethischer Grundsätze 8

I. Unternehmensintegrität 9

II. Transparenz 9

III. Geistiges Eigentum gewerblicher Schutzrechte 9
IV. Einhaltung wettbewerbsrelevanter Vorschriften 9
V. Schutz zur Wahrung der Vertraulichkeit der Informationen von Hinweisgebern 9
VI. Datenschutz 10
VII. Fairer Handel 10
VIII. Beschaffung von Konfliktmineralien 10
F. Einhaltung des Kodex 10
G. Haftung 10
H. Ansprechpartner in unserem Unternehmen 11
Bestätigung 11

Wir stehen für eine genussvolle, verantwortungsvolle und gesunde Ernährung mit Fleisch. Unser Erfolg basiert auf unserem fairen und respektvollen Handeln gegenüber Mensch, Tier und Umwelt sowie der Einhaltung von geltendem Recht und Gesetz.

Grundlage für unser eigenes sozial verantwortungsvolles Handeln gegenüber Mensch, Tier und Umwelt innerhalb der Wertschöpfungskette ist der Inhalt dieses Code of Conducts, aber auch das Verhalten der von uns beauftragten Unternehmen innerhalb derselben Wertschöpfungskette. Folglich fordern wir auch von allen Lieferanten, Vertriebspartnern, Beratern, Minderheitsgesellschaftern, Handelsvertretern und anderen Geschäftspartnern, im Folgenden „Lieferant[1]“, dass sie sicherstellen und uns gegenüber nachweisen können, selbst den Supplier Code of Conduct, im Folgenden „Kodex“, einzuhalten und vergleichbares Verhalten auch von ihren eigenen Lieferanten von Waren und Dienstleistungen fordern. Wir bemühen uns um einen kooperativen Ansatz mit unseren Geschäftspartnern, um die Situation, wo nötig und möglich, anzugehen und zu verbessern.

Sollte das jeweils geltende lokale Recht strengere Anforderungen vorschreiben als dieser Kodex, müssen die jeweiligen strengeren Regeln eingehalten werden und haben Vorrang vor den Bestimmungen dieses Kodexes.
Unser Lieferant verpflichtet sich, dass er alle zumutbaren Anstrengungen unternimmt und angemessene Maßnahmen ergreift, um die Ziele dieses Kodexes einzuhalten. Wir erwarten von unserem Lieferanten, sich nach besten Kräften zu bemühen, diese Standards auch bei eigenen Lieferanten umzusetzen.

A. Anforderungen an die allgemeinen Arbeitsbedingungen

I. Wahrung der persönlichen Integrität des Arbeitnehmers[2]

Der Lieferant unterstützt den Schutz der international verkündeten Menschenrechte der Arbeitnehmer und wird seine Arbeitnehmer mit Würde und Respekt behandeln.

Der Lieferant bekennt sich zu den geltenden Übereinkommen der internationalen Gemeinschaft, wie

- die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte,
- die Leitlinien Kinderrechte,

[1] Zur besseren Lesbarkeit wird im Folgenden das generische Maskulinum verwendet. Eine Benachteiligung anderer Geschlechter ist damit nicht verbunden.
[2] Zur besseren Lesbarkeit wird im Folgenden das generische Maskulinum verwendet. Eine Benachteiligung anderer Geschlechter ist damit nicht verbunden.

- die Leitlinien zum unternehmerischen Handeln,
- die UN Leitlinien „Wirtschaft und Menschenrechte“,
- die OECD Leitlinien,
- den UN Global Pact, die Empfehlungen zur internationalen Arbeitsorganisation (ILO),
- die UN Übereinkommen zur Beseitigung von jeder Art von Diskriminierung der Frauen und zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter,
- die Unicef Kinderrechte,
- Verhaltenskodex Fleischwirtschaft
- BSCI Kodex

sowie alle Grundsätze und Übereinkommen der internationalen Gemeinschaft zur Wahrung der Kinderrechte. Alle Vereinbarungen auf Ebene der internationalen Gemeinschaft, welche wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Menschen regeln, sowie Richtlinien, die von der EU herausgegeben werden, insbesondere der Verhaltenskodex der EU für verantwortungsvolle Geschäfts- und Marketingpraktiken in der Lebensmittelkette, werden durch den Lieferanten eingehalten.

1. Recht auf freie Wahl des Arbeitsplatzes

a. Es darf in keiner Hinsicht, weder körperlich, geistig, noch wirtschaftlich, Zwangsarbeit geleistet werden. Hierzu zählen auch alle Formen der Sklaverei. Die Beschäftigung von Arbeitnehmern muss freiwillig sein.

b. Die Arbeitnehmer müssen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen oder den im Arbeitsvertrag festgelegten Bedingungen die Möglichkeit haben, das Beschäftigungsverhältnis zu beenden.

2. Recht auf angemessene Arbeitsplatzbedingungen

a. Der Arbeitnehmer muss die Möglichkeit haben, jederzeit die Arbeit beenden zu können und das Recht haben, nach Beendigung des normalen Arbeitstages das Betriebsgelände zu verlassen.

b. Es dürfen keine unangemessenen Beschränkungen für das Betreten oder Verlassen der Arbeitsstätte vorliegen.

3. Verbot von Kinderarbeit

Kinderarbeit ist verboten. Alle Grundsätze und Vereinbarungen auf Ebene der internationalen Gemeinschaft, mit dem Ziel, Kinder vor jeder Form von Ausbeutung und der schlimmsten Formen der Kinderarbeit zu schützen, sind zu achten. Der Lieferant ist verpflichtet, sich mindestens an die ILO Konventionen zum Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung zu halten. Die jeweilige anwendbare gesetzlich normierte Schulpflicht darf nicht behindert werden.

4. Arbeitszeiten

a. Die jeweils geltenden Arbeitszeitregelungen sind einzuhalten. Überstunden müssen freiwillig sein und dürfen nur ausnahmsweise, in dem durch das im Einzelfall geltende Gesetz geregeltem zulässigem Umfang, geleistet werden. Die Überstundenvergütung richtet sich nach dem im Einzelfall geltenden anwendbaren Gesetz. Die Leistung von Überstunden darf nicht zu einer deutlichen Überschreitung des berufsbedingten Risikos führen.

b. Der Lieferant muss den Arbeitnehmern als Arbeitgeber das Recht auf Ruhepausen gewähren. Gesetzliche Feiertage und Urlaub sind nach anwendbarem Gesetz, gegebenenfalls unter Beachtung von Tarifvertrag und anderer anwendbarer Regelungen, zu gewähren.

5. Angemessene Vergütung

a. Die Arbeitnehmer müssen einen angemessenen, gerechten, wettbewerbsfähigen, vollständigen und fristgemäß ausgezahlten Lohn erhalten. Lohnabzüge als Disziplinarmaßnahme sind inakzeptabel, unter den gesetzlich vorgeschriebenen oder durch Kollektivvertrag festgelegten Bedingungen sind Abzüge zulässig. Das den Arbeitnehmern gezahlte Entgelt muss mit den örtlichen Gesetzen übereinstimmen, unter anderem betrifft dies den Mindestlohn, Überstunden, geltende Tarifverträge, gebilligte Industriestandards, Sozialversicherungsbeiträge, andere Sozialleistungen und gesetzlich festgelegte Leistungen für Arbeitnehmer. Die Vergütung und die sonstigen Leistungen müssen den Arbeitnehmern einen angemessenen Lebensstandard ermöglichen.
Ein Arbeitsvertrag muss vor Aufnahme einer Beschäftigung des Arbeitnehmers in einer für den Arbeitnehmer verständlichen Sprache die Rechte und Verpflichtungen des Arbeitnehmers und des Lieferanten als Arbeitgeber, die Vergütung, die Zahlungsbestimmungen und weitere für das Beschäftigungsverhältnis wesentliche Modalitäten verschriftlichen.

b. Der Einsatz von Zeitarbeitskräften, die Abordnung von Arbeitnehmern und die Auslagerung von Arbeiten muss in Übereinstimmung mit den örtlichen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.

6. Menschenwürdige Behandlung

Der Lieferant respektiert die persönliche Würde, Persönlichkeitsrechte und die Privatsphäre der Arbeitnehmer. Eine menschenunwürdige Behandlung ist nicht erlaubt. Dazu gehören auch Arbeitnehmern gegenüber ausgeübte sexuelle Belästigung, sexueller Missbrauch, körperliche Bestrafung, psychische oder physische Nötigung sowie verbale Angriffe und Mobbing oder die Androhung hiervon.
Die Einstellung oder der Einsatz privater oder öffentlicher Sicherheitskräfte ist verboten, wenn diese aufgrund mangelnder Anweisungen oder Kontrolle seitens des Lieferanten Menschenrechte verletzen könnten.
Die vorgenannte Aufzählung ist nicht abschließend.

7. Diskriminierungsverbot und faire Behandlung

a. Der Lieferant verpflichtet sich, keine Belästigung oder ungesetzliche Diskriminierung bei Einstellung, Entlohnung, Zugang zu Schulungen, Beförderung, Kündigung, Eintritt in den Ruhestand aufgrund von beispielsweise Nationalität, Rasse, ethnischer oder nationaler Herkunft, Kaste, Religion, Alter, Behinderung, Geschlecht, Familienstand, familiärer Verpflichtungen, sozialem Hintergrund, sexueller Orientierung, Gewerkschaftsmitgliedschaft, oder politischer Zugehörigkeit oder Anschauung zu dulden und bei Vorliegen eines der vorgenannten Belästigungs- oder Diskriminierungsmerkmale sofortige gesetzlich zulässige Abhilfe zu schaffen um einen solchen Zustand zu unterbinden. Ungleichbehandlung schließt insbesondere auch die Zahlung von ungleichem Entgelt für gleichwertige Arbeit ein.

b. Im Rahmen der Einstellungs- und Beschäftigungspraktiken des Lieferanten, wie z.B. Entlohnung, Beförderung, und beim Zugang zu Weiterbildungsmöglichkeiten dürfen die Lieferanten die Arbeitnehmer nicht ungleich behandeln. Beispiele hierfür sind diskriminierende Praktiken aufgrund von: ethnischer Herkunft, Religion, Hautfarbe, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, ethnische Zugehörigkeit, Gewerkschaftsmitgliedschaft, politische Ansichten oder Familienstand. Diese Auflistung ist nicht abschließend.

8. Vereinigungsfreiheit

a. In Übereinstimmung mit den örtlichen gesetzlichen Bestimmungen, müssen die Lieferanten das Recht aller Arbeitnehmer achten, Gewerkschaften und/oder Betriebsräte zu gründen oder Gewerkschaften ihrer Wahl beizutreten. Der Lieferant erkennt das Recht seiner Arbeitnehmer auf

Vereinigungsfreiheit ohne Vorurteile oder Diskriminierung an. Der Lieferant hindert Arbeitnehmervertreter nicht am Zugang zu den Arbeitnehmern am Arbeitsplatz oder an der Interaktion mit ihnen.

b. Die Arbeitnehmer müssen die Möglichkeit haben, offen und ohne Angst vor Diskriminierung oder Repressalien, Einschüchterung oder Belästigung zu kommunizieren und Ideen und Bedenken in Bezug auf Arbeitsbedingungen und Managementpraktiken vorzubringen.

B. Anforderungen an den Schutz der Gesundheit und die Sicherheit von Arbeitnehmern

I. Sicherheit am Arbeitsplatz

Der Lieferant ist für ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld seiner Arbeitnehmer verantwortlich, das die Gesundheit und Sicherheit seiner Arbeitnehmer am Arbeitsplatz gewährleistet.

1. Der Lieferant muss Systeme zur Erkennung, Vermeidung, oder Reaktion auf potentielle Gefahren für die Gesundheit und Sicherheit aller Arbeitnehmer einrichten. Wenn der Arbeitnehmer potenziellen Sicherheitsrisiken ausgesetzt ist, insbesondere aufgrund von chemischen, biologischen, physikalischen Gefahren oder solchen, die aus der vom Lieferanten bereitgestellten Infrastruktur ergibt, hat der Lieferant als Arbeitgeber diese Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen zu beseitigen, insbesondere durch technische und administrative Kontrollmechanismen sowie durch vorbeugende Maßnahmen wie Wartung, sichere Arbeitsverfahren und regelmäßige Unterweisung der Arbeitnehmer zu beseitigen.

2. Ist es nicht möglich, die Risiken durch die vorgenannten Maßnahmen zu beseitigen, müssen den Arbeitnehmern geeignete persönliche Schutzausrüstungen (kostenlos) und entsprechende Schulungsmaterialien für den Umgang mit diesen Ausrüstungen zur Verfügung gestellt werden.

3. Die Arbeitnehmer müssen Zugang zu sauberen sanitären Anlagen und sauberem Trinkwasser haben. Sie müssen Zugang zu sicheren und sauberen Speise- und Ruhebereichen haben. Sie müssen einen Zugang zu guter Belüftung und ausreichender Beleuchtung haben.

4. Für gefährdete Personen, wie beispielsweise, aber nicht beschränkt auf- junge oder schwangere Arbeitnehmer, junge Mütter oder Menschen mit Behinderungen müssen besondere Schutzmaßnahmen und eine sichere Arbeitsumgebung geschaffen werden.

5. Die Arbeitnehmer sollten ermutigt werden, ihre Bedenken hinsichtlich der Sicherheit zu äußern.

6. Der Lieferant stellt sicher, dass am Arbeitsplatz eine angemessene medizinische Versorgung zur Verfügung steht, wie z.B. erste Hilfe, in erster Hilfe ausgebildetes Personal, oder Zugang zur einer Gesundheits- oder Krankenpfleger oder einem Arzt.

7. Stellt der Lieferant eine Unterkunft zur Verfügung, so muss diese sauber sein. Sie muss sicher und angemessen belüftet sein und Zugang zu sauberen sanitären Anlagen und sauberem Trinkwasser haben. Die Brandschutz- und Notfallevakuierungspläne in der Unterkunft müssen dem gleichen Standard wie in der Arbeitsumgebung (mindestens) entsprechen.

II. Schaffung und Erhaltung einer geregelten Notfallplanung

Der Lieferant verpflichtet sich, ein System zur Meldung von Notfallsituationen und Evakuierungsmaßnahmen zu implementieren, Arbeitnehmern Schulungskurse und Notfallübungen anzubieten, geeignete Feuermelder und Feuerlöscher zur Verfügung zu stellen, regelmäßig zu warten sowie weitere Maßnahmen umzusetzen, die der Lieferant für erforderlich hält.

1. Maßnahmen zur Verhinderung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten

Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten sind durch entsprechende Verfahren und Systeme zu verhindern. Es sind effektive Verfahren und Regeln zur Behandlung, Überprüfung und Meldung von Arbeitsunfällen oder Berufskrankheiten aufzustellen.
Um zu verhindern, dass sich potentielle Gefahren realisieren, werden die Lieferanten sicherstellen, dass Systeme zur Feststellung, Bewertung und Bekämpfung von potentiellen Gefahren zur Sicherstellung eines sicheren Arbeitsumfelds des Arbeitnehmers eingerichtet sind.

2. Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

a. Die potenziellen Risiken, die z. B. mit chemischen, biologischen, ergonomischen oder physikalischen Risiken und Gefahren (z. B. Lärm, Kälte, Hitze, elektromagnetische Felder, künstliche optische Strahlung, explosive Atmosphären) einhergehen, müssen identifiziert, bewertet und überwacht werden.
b. Es sind geeignete Überwachungsmaßnahmen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen, um eine übermäßige Exposition gegenüber Arbeitsstoffen zu vermeiden.

c. Können Gefährdungen durch die vorgenannten Maßnahmen nicht beseitigt werden, sind den Beschäftigten geeignete Schutzausrüstungen zur Verfügung zu stellen.

3. Überwachung von körperlich anstrengender Tätigkeit

Die Risiken, die mit körperlich anstrengender Arbeit verbunden sind, müssen ermittelt, bewertet und überwacht werden. Dazu gehört der manuelle Transport von Materialien, schweres Heben, langes Stehen über einen längeren Zeitraum und stark wiederholende oder anstrengende Arbeit.

4. Überwachung von Sicherheitsrisiken an Maschinen

a. Risiken, die sich aus Sicherheitsrisiken im Zusammenhang mit Systemen und Maschinen ergeben können, müssen identifiziert, bewertet und überwacht werden.

b. Wenn es nicht möglich ist, Risiken durch die vorgenannten Maßnahmen ausreichend zu beseitigen, müssen geeignete Sicherheitseinrichtungen sowie Verriegelungsvorrichtungen installiert und entsprechend gewartet werden.

5. Arbeitnehmerschulungen zu Sicherheit am Arbeitsplatz

a. Die Arbeitnehmer haben Anspruch auf regelmäßige Unterweisung in Sicherheit und Gesundheitsschutz.

b. Informationen zu Gesundheits- und Sicherheitsfragen müssen an gut sichtbarer Stelle in der Einrichtung ausgehängt werden.

C. <u>Anforderungen an den einzuhaltenden Tierschutz</u>

Die Einhaltung und Förderung des Tierschutzes ist integraler Bestandteil der Firmenphilosophie in der Unternehmensgruppe Tönnies.

Jeder Lieferant und jedes Transportunternehmen müssen in jedem Falle im Umgang mit den Tieren im Rahmen der maßgeblichen, national wie international geltenden Gesetze und Verordnungen in ihrer jeweils geltenden Fassung in Bezug auf den einzuhaltenden Tierschutz handeln.

Das Wohlergehen der Tiere ist in der gesamten Lieferkette bei der Herstellung von Erzeugnissen tierischen Ursprungs zu beachten und sicherzustellen. Die Tiere müssen gesund sein und gesund

erhalten werden. Sie müssen angemessen gepflegt werden und in einer tiergerechten Umgebung untergebracht sein. Im Krankheitsfalle ist ihnen medizinische Behandlung zu gewähren. Der Einsatz von Antibiotika ist möglichst restriktiv und in Übereinstimmung mit nationalen und internationalen geltenden Gesetzen und Verordnungen zulässig.

Die Tönnies Unternehmensgruppe steht Lieferanten und Transportunternehmen bei Fragen und Unsicherheiten rund um das Thema „Tierschutz“ gerne beratend zur Verfügung. Unter anderem wird ein Leitfaden Tierschutz angeboten, der unterstützt, die Anforderungen zu erfüllen.

D. Anforderungen an den Schutz von Ressourcen und der Umwelt

Der Lieferant erkennt an, dass der Schutz von Ressourcen und der Umwelt ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur ist. Es müssen Umweltschutzmaßnahmen ergriffen werden, die die gesamte Produktpalette und alle Produktionsprozesse umfassen. Die gesamte Lieferkette der Produkte, beginnend mit der Rohstoffgewinnung über die Entwicklung und Produktion bis hin zur Verpackung, Entsorgung und Recycling, muss dabei berücksichtigt werden.
Die Produktion und die Gewinnung von Rohstoffen für die Herstellung dürfen nicht zur Zerstörung der Ressourcen und Einkommensgrundlage von Bevölkerungsgruppen führen, beispielsweise indem große Landflächen oder andere natürliche Ressourcen beansprucht werden, von denen diese Bevölkerungsgruppen abhängig sind.

I. Einhaltung behördlicher Genehmigungs- und Zustimmungsverfahren

1. Alle erforderlichen Umweltgenehmigungen, Zulassungen und Registrierungen müssen eingeholt werden.

2. Alle behördlichen, gesetzlichen und betrieblichen Anforderungen und Berichtspflichten müssen eingehalten werden.

II. Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und Vermeidung von Umweltverschmutzung

Der Lieferant ist verpflichtet, seine wesentlichen Auswirkungen auf die Umwelt und die lokale Gemeinschaft zu bewerten und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um seine negativen Auswirkungen auf die natürlichen Ressourcen, die lokale Bevölkerung und die Umwelt zu minimieren. Es darf keine Form von Umweltkriminalität oder rücksichtsloser Ausbeutung von Ressourcen stattfinden. Der Verbrauch von Ressourcen (einschließlich Wasser und Energie) und die Erzeugung von Abfällen müssen soweit möglich reduziert oder vermieden werden.

Der Lieferant ist verpflichtet das Verbot der rechtswidrigen Räumung und das Verbot der rechtswidrigen Inanspruchnahme von Land, Wäldern und Gewässern beim Erwerb, der Erschließung oder der sonstigen Nutzung von Land, Wäldern und Gewässern, deren Nutzung den Lebensunterhalt einer Person sichert, einzuhalten. Der Lieferant ist verpflichtet zur Achtung der Rechte indigener Völker und lokaler Gemeinschaften.
Umweltschäden, die Menschenrechte beeinträchtigen können, sind verboten.

Der Lieferant ist verpflichtet, das Minamata-Übereinkommen, das Stockholmer Übereinkommen und das Basler Übereinkommen einzuhalten.

III. Gefahrstoffe

Der Lieferant wird ermitteln und bewerten, ob bei der Produktion Stoffe verwendet werden (z. B., Chemikalien), die eine Gefahr für die Gesundheit darstellen.
Alle Bereiche des Produktionsprozesses müssen dabei berücksichtigt werden. Dazu gehören z.B., Transport, Lagerung, Verarbeitung, Verwendung, Recycling, und Entsorgung. Entsprechend den

gesetzlichen Anforderungen muss ein Gefahrstoffkataster geführt werden. Die Kennzeichnungspflicht für Gefahrstoffe ist zu beachten.

IV. Abfallentsorgung

1. Abfälle sind verantwortungsvoll zu entsorgen oder müssen, soweit möglich, recycelt werden.

2. Die Entsorgung von Abwasser richtet sich nach dem anwendbaren nationalen und internationalen Recht.

3. Die Funktionsfähigkeit der Abwasserbehandlungssysteme muss routinemäßig überwacht werden.

V. Verpflichtung zur Verringerung von Emissionen

1. Die Freisetzung von Stoffen (z. B. Chemikalien, ätzende Stoffe, Partikel, Aerosole, Verbrennungsnebenprodukte) ist zu minimieren und muss unter Einhaltung der lokalen gesetzlichen Vorschriften überwacht werden.

2. Vorhandene Abgasreinigungsanlagen müssen regelmäßig und fachgerecht überprüft, gewartet und ggf. ausgetauscht werden.

3. Die Treibhausgasemissionen sind auf ein Minimum zu reduzieren und zu halten.

VI. Produkt- und Verpackungsmaterialien

1. Der Lieferanten muss vorab prüfen, ob zum Beispiel durch Gesetze, Vorschriften oder Kundenspezifikationen, die Verwendung spezieller Materialien in Produkten, der Verpackung oder im Produktionsprozess eingeschränkt oder verboten ist, diese Vorgaben muss der Lieferant beachten.

2. Der Lieferant muss die Kennzeichnungspflicht für Entsorgung und Recycling beachten.

3. Der Lieferant muss gefährliche Produktmaterialien kennzeichnen.

VII. Keine Verunreinigung von Regenwasser erlaubt

1. Der Lieferant muss die Verunreinigung des abfließenden Regenwassers verhindern. Der Lieferant muss sicherstellen, dass auf den Betriebsgeländen keine illegalen Einleitungen erfolgen und keine verschütteten verunreinigten Flüssigkeiten in die Kanalisation bzw. Umwelt gelangen.

2. Entsprechende Informationen müssen angezeigt werden und die Belegschaft ist entsprechend zu informieren.

VIII. Umweltschutzbezogene Schulungen der Arbeitnehmer

1.Die Arbeitnehmer sind über die Einhaltung des Umweltschutzes zu schulen und haben Anspruch auf regelmäßige Unterweisung im Umweltschutz.

2. Informationen über Umweltthemen müssen in der Einrichtung deutlich sichtbar angebracht werden.

E. <u>Pflicht zu fairem Verhalten am Markt und zur Einhaltung ethischer Grundsätze</u>

Der Lieferant wird ethische Standards einhalten und sich ihnen entsprechend verhalten.

I. Unternehmensintegrität

1. Jede Form von Bestechung, Korruption, Geldwäsche, Erpressung und Unterschlagung ist verboten.

2. Der Lieferant stellt sicher, dass seine Führungskräfte, Arbeitnehmer, Unterauftragnehmer oder Vertreter jede Art von Korruption, Vorteilsgewährung, Bestechung und Bestechlichkeit unterlässt und geeignete Mechanismen implementiert, welche jede Art von Korruption, Vorteilsgewährung, Bestechung, Bestechlichkeit, Geldwäsche, Erpressung und Unterschlagung verhindert, überwacht und durchsetzt.

3. Die Geschäftsprozesse müssen transparent sein und korrekt in den Geschäftsunterlagen dargestellt werden. Der Lieferant ist verpflichtet, ordnungsgemäße Angaben zum Eigentümer, seinen Gesellschaftern oder Aktionären, zu machen.

4. Der Lieferant ist verpflichtet, jede Art von Interessenkonflikten zu vermeiden.

5. Der Lieferant ist verpflichtet, Beschwerdeverfahren für seine Mitarbeiter/innen einzurichten, die für die Mitarbeiter/innen/ Arbeitnehmer/innen zugänglich sind.

6. Der Lieferant ist verpflichtet, seinen Mitarbeiter/innen den Zugang zum Beschwerdeverfahren der Tönnies Unternehmensgruppe (https://www.toennies.de/hinweisgeber-system/) zu ermöglichen.

II. Transparenz

Alle Unterlagen müssen korrekt abgelegt werden und die relevanten Dokumente in Bezug auf diesen Kodex müssen auf Anfrage von Tönnies offengelegt werden. Ihre Struktur und die Offenlegung müssen den lokalen Vorschriften und Gesetzen entsprechen, insbesondere sind die jeweiligen national anwendbaren Bestimmungen zum Datenschutz zu beachten.

III. Geistiges Eigentum gewerblicher Schutzrechte

1. Die Rechte am geistigen Eigentum müssen respektiert und geschützt werden.

2. Die Weitergabe von Wissen muss so erfolgen, dass die Rechte am geistigen Eigentum, alle Eigentumsrechte und alle schützenswerten Daten und geistige Eigentumsrechte von Dritten, insbesondere Kunden, Arbeitnehmern des Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern des Lieferanten sachgerecht geschützt und gesichert sind (z. B. durch Verwendung von Vertraulichkeitsvereinbarungen, verschlüsselte Übertragung).

IV. Einhaltung wettbewerbsrelevanter Vorschriften

Der Lieferant wird die Regeln des fairen Wettbewerbs einhalten und verpflichtet sich zu einem entsprechenden Verhalten im Einklang mit den lokal geltenden Kartell- und Wettbewerbsgesetzen. Er darf insbesondere keine wettbewerbswidrigen Vereinbarungen mit Wettbewerbern, Lieferanten oder Kunden treffen. Der Lieferant darf eine marktbeherrschende, oder marktdominierende Stellung nicht missbrauchen.

V. Schutz zur Wahrung der Vertraulichkeit der Informationen von Hinweisgebern

Der Lieferant muss geeignete Maßnahmen ergreifen, die zum Schutz von Hinweisgebern und zur Wahrung der Anonymität und Vertraulichkeit der Informationen ausgerichtet sind. Der Lieferant muss eine transparente, barrierefreie Möglichkeit für diese Hinweiserteilung einrichten. Der Arbeitnehmer darf keine Repressalien befürchten müssen.

VI. Datenschutz

1. Bei der Verwendung vertraulicher Daten sind der Schutz der Privatsphäre und die Sicherheit von Geschäftsdaten, persönlichen Informationen und Geschäftsgeheimnissen zu gewährleisten.

2. Der Lieferant ist verpflichtet, diese Geheimnisse vertraulich zu behandeln und sie nicht unbefugt an Dritte weiterzugeben oder unbefugt Dritten zugänglich zu machen. Der Lieferant hat sicherzustellen, dass seine Arbeitnehmer und seine Erfüllungsgehilfen diese Verpflichtung ebenfalls einhalten.

3. Gesetzliche, vertragliche und technische Schutzanforderungen sind regelmäßig zu aktualisieren.

VII. Fairer Handel

Der Lieferant ist verpflichtet, internationalen Verträge und nationalen Gesetzen und Verordnungen über die Kontrolle des internationalen Handels und der Finanztransaktionen, wie z.B. die Gesetze und Verordnungen Import- und Exportkontrollen, zwingend einzuhalten. Die verantwortlichen Arbeitnehmer müssen alle hier anwendbaren Gesetze, Verordnungen und Richtlinien kennen, verstehen und einhalten.

VIII. Beschaffung von Konfliktmineralien

1. Der Lieferant muss verantwortungsbewusst einkaufen. Das bezieht sich auch auf seine Sorgfaltspflicht, den Abbau von Konfliktmineralien aus Konfliktregionen zu erkennen. Es muss sichergestellt werden, dass das Verhalten des Lieferanten nicht dazu führt, bewaffnete Gruppen in den Herkunftsländern zu finanzieren oder andere schwere Menschenrechtsverletzungen zu fördern.

2. Die Überwachungsaktivitäten müssen auf Anfrage offengelegt werden.

F. Einhaltung des Kodex

1. Der Lieferant ist dazu verpflichtet auf Anforderung durch jährliche bzw. anlassbezogene Bereitstellung einer Selbstauskunft, die Einhaltung der Regelungen und Anforderungen aus diesem Kodex darzulegen.

2. In Verdachtsfällen einer Verletzung dieses Verhaltenskodex sind wir dazu berechtigt, in Abstimmung mit dem Lieferanten Audits beim Lieferanten durchzuführen oder durch externe Experten durchführen zu lassen.

G. Haftung

1. Der Lieferant wird die zur Umsetzung dieses Kodexes erforderlichen Maßnahmen auf eigene Kosten sicherstellen.

2. Der Lieferant wird uns unentgeltlich Informationen zur Verfügung stellen, um uns die Kontrolle der Einhaltung dieses Kodexes durch den Lieferanten zu ermöglichen.

3. Soweit gesetzlich zulässig, haften wir nicht für Schäden, Aufwendungen, Kosten usw., die dem Lieferanten durch die Umsetzung dieses Kodexes entstehen.

4. Der Lieferant ist hiermit darüber informiert, dass wir im eigenen Ermessen darüber entscheiden werden, ob bei einem Verstoß des Lieferanten gegen diesen Kodex die Geschäftsbeziehung durch Kündigung aus wichtigem Grund nach lokalem Recht oder einem gleichwertigen Rechtsinstitut, soweit anwendbar, fristlos gekündigt wird, oder ob wir bei einem Verstoß anstelle einer fristlosen Kündigung den Lieferanten dazu auffordern, innerhalb einer angemessenen Frist Abhilfe zu schaffen sowie Nachweise zu erbringen, dass der Lieferant Maßnahmen ergriffen hat, um die durch die

Nichteinhaltung dieses Kodexes erfolgten Risiken zu minimieren und die Anforderungen dieses Kodexes zukünftig umgesetzt werden.

H. Ansprechpartner in unserem Unternehmen

Wir bemühen uns um einen kooperativen Ansatz mit unseren Geschäftspartnern, um die Situation, wo nötig und möglich, anzugehen und zu verbessern.
Bei Fragen, Anmerkungen oder Bedenken wegen eines rechtswidrigen Verhaltens stehen die Ansprechpartner in unserem Unternehmen gerne zur Verfügung. Die Abteilung „Corporate Social Responsibility“ ist hierzu unter der Mailadresse csr@toennies.de zu erreichen.

Juli 2024, Rheda-Wiedenbrück

Bestätigung

_____	_____
Name des Unternehmens	Unterschrift
_____	_____
Ort, Datum	Name, Vorname

Supplier Code of Conduct

Content

A. Requirements for the general working conditions 13

I. Safeguarding the personal integrity of the employee 13

1. Right to free choice of employment 14

2. Right to decent working conditions 14

3. Prohibition of child labour 14

4. Working hours 14

5. Appropriate remuneration 14

6. Humane treatment 15

7. Prohibition of discrimination and fair treatment 15

8. Freedom of association 15

B. Requirements for the protection of employees' health and safety 15

I. Safety in the workplace 15

II. Establishment and maintenance of a regulated emergency plan 16

1. Measures to prevent occupational accidents diseases 16

2. Health and safety at work 16

3. Monitoring of physically strenuous activities 17

4. Monitoring of safety risks caused by machinery 17

5. Training of employees on safety in the workplace 17

C. Requirements for the animal welfare to be complied with Fehler! Textmarke nicht definiert.

D. Requirements for the protection of resources and the environment 17

I. Compliance with regulatory approval and consent procedures 18

II. Reduction of resource consumption and prevention of pollution 18

III. Hazardous substances 18

IV. Waste disposal 18

V. Commitment to reduce emissions 18

VI. Product and packaging materials 19

VII. No pollution of rainwater allowed 19

VIII. Environmental training for employees 19

E. Duty to behave fairly in the market and to observe ethical principles 19

I. Corporate integrity 19

II. Transparency 19

III. Intellectual property and industrial property rights 20
IV. Compliance with competition-related regulations 20
V. Protection to safeguard the confidentiality of whistleblowers' information 20
VI. Data protection 20
VII. Fair trade 20
VIII. Procurement of conflict minerals 20
F. Compliance with the Code 20
G. Liability 21
H. Contact person in our company 21
Confirmation 22

We stand for an enjoyable, responsible and healthy nutrition with meat. Our success is based on our fair and respectful behaviour towards people, animals and the environment, as well as our compliance with applicable law.

The basis for our own socially responsible behaviour towards people, animals and the environment within the value chain is the content of this Code of Conduct, but also the behaviour of the companies commissioned by us within the same value chain. Consequently, we also require all suppliers, distributors, consultants, minority shareholders, commercial agents and other business partners, hereinafter referred as "supplier", to ensure and be able to demonstrate to us that they themselves comply with the Supplier Code of Conduct, hereinafter referred as "Code", and also require comparable conduct from their own suppliers of goods and services. We seek a cooperative approach with our business partners to address and improve the situation where necessary and possible.

Should the applicable local laws impose stricter requirements than this Code, the respective stricter rules must be complied with and take precedence over the provisions of this Code.
Our supplier undertakes to make all reasonable efforts and take appropriate measures to comply with the objectives of this Code. We expect our supplier to use its best efforts to implement these standards with its own suppliers as well.

D. Requirements for the general working conditions

J. Safeguarding the personal integrity of the employee

The supplier supports the protection of internationally proclaimed human rights of employees and shall treat its employees with dignity and respect.

The supplier is committed to the applicable conventions of the international community, such as

- the Universal Declaration of Human Rights,
- the Guidelines on Children's Rights,
- the Guidelines für Entrepreneurial Action,
- the UN Guidung Principles on Business and Human Rights,
- the OECD Guidelines,
- the UN Global Pact, the recommendations of the International Labour Organisation (ILO),
- the UN Conventions on the Elimination of All Forms of Discrimination Against Women and on the Promotion of Gender Equality,
- the UNICEF Convention on the Rights of the Cild,

- Code of Conduct Meat Industry,
- BSCI Code

as well as all principles and conventions of the international community on children's rights. All agreements at the level of the international community governing economic, social and cultural rights of people, as well as guidelines issued by the EU, in particular the EU Code of Conduct for Responsible Business and Marketing Practices in the food chain, shall be respected by the supplier.

3. Right to free choice of employment

a. There shall be no forced physical, mental or economic labour. This includes all forms of slavery. The employment of employees must be voluntary.

b. Employees must be able to terminate employment in accordance with the law or the terms and conditions set out in the employment contract.

4. Right to decent working conditions

a. The employee must be able to stop work at any time and have the right to leave the premises at the end of the normal working day.

b. There must be no unreasonable restrictions on entering or leaving the workplace.

9. Prohibition of child labour

Child labour is prohibited. All principles and agreements at the level of the international community with the aim of protecting children from all forms of exploitation and the worst forms of child labour shall be respected. The supplier is obligated to comply at least with the ILO conventions on the minimum age for admission to employment. The respective applicable (legally standardised) compulsory education must not be hindered.

10. Working hours

a. The applicable working time regulations shall be observed. Overtime must be voluntary and may only be worked by way of exception to the extent permitted by the applicable law in each case. Overtime pay shall be in accordance with the applicable law in each case. Overtime must not lead to a significant exceeding of the occupational risk.

b. In its role as employer, the supplier shall grant employees the right to rest breaks. Public holidays and leave shall be granted in accordance with applicable law and, where appropriate, in compliance with collective agreements and other applicable regulations.

11. Appropriate remuneration

a. Employees must be paid a fair, equitable, competitive, full and timely wage. Deductions from wages as a disciplinary measure are unacceptable; under conditions prescribed by law or established by collective agreements, however, deductions are permitted. Remuneration paid to employees must comply with local laws, including but not limited to minimum wage, overtime, applicable collective agreements, approved industry standards, social security contributions, other social benefits and employee benefits established by law. The remuneration and other benefits must provide employees with a decent standard of living.

Prior to the commencement of employment of the employee, an employment contract must set out in writing - in a language understandable to the employee - the rights and obligations of the employee and of the supplier as employer, the remuneration, the payment provisions and other modalities essential to the employment relationship.

b. The use of temporary employees, the secondment of employees and the outsourcing of work must be in accordance with local legal requirements.

12. Humane treatment

The supplier shall respect the personal dignity, personal rights and privacy of employees. Inhumane treatment is not permitted; this includes sexual harassment, sexual abuse, corporal punishment, psychological or physical coercion as well as verbal attacks and mobbing or the threat thereof.
Hiring or using private or public security guards is prohibited if they could violate human rights due to lack of instructions or control by the supplier.
The above list is not exhaustive.

13. Prohibition of discrimination and fair treatment

a. The supplier undertakes not to tolerate harassment or unlawful discrimination in hiring, remuneration, access to training, promotion, termination, retirement on the basis of, for example, nationality, race, ethnic or national origin, caste, religion, age, disability, gender, marital status, family responsibilities, social background, sexual orientation, union membership, political affiliations or views; in the event of any of the aforementioned instances of harassment or discrimination, the supplier undertakes to take immediate remedial action as permitted by law to prevent such a situation. Unequal treatment includes, in particular, the payment of unequal remuneration for work of equal value.

b. Suppliers shall not treat employees unequally in their hiring and employment practices, such as remuneration, promotion, and access to training opportunities. Examples include discriminatory practices based on: ethnic origin, religion, colour, age, gender, sexual orientation, ethnic affiliation, union membership, political views or marital status. This list is not exhaustive.

14. Freedom of association

a. In accordance with local legal requirements, suppliers shall respect the right of all employees to form or join unions and/or works councils of their choice. The supplier shall recognise the right of its employees to freedom of association without prejudice or discrimination. The supplier shall not prevent employees' representatives from accessing or interacting with employees in the workplace.

b. Employees must be able to communicate openly and without fear of discrimination or reprisal, intimidation or harassment, and to raise ideas and concerns about working conditions and management practices.

E. <u>Requirements for the protection of employees‘ health and safety</u>

J. Safety in the workplace

The supplier is responsible for providing a healthy and safe working environment for its employees, ensuring the health and safety of its employees in the workplace.

1. The supplier shall put in place systems to detect, prevent or respond to potential risks to the health and safety of all employees. If the employee is exposed to potential safety risks, in particular due to chemical, biological or physical hazards, or hazards resulting from the infrastructure provided by the supplier, the supplier, as employer, shall eliminate these risks through appropriate countermeasures, in particular through technical and administrative control mechanisms, as well as preventive measures such as maintenance, safe working procedures and regular training of employees.

2. If it is not possible to eliminate the risks by means of the above measures, employees must be provided with suitable personal protective equipment (free of charge) and appropriate training materials for the use of this equipment.

3. Employees must have access to clean sanitary facilities and clean drinking water. They must have access to safe and clean dining and rest areas. They must have access to good ventilation and adequate lighting.

4. Special protective measures and a safe working environment must be provided for vulnerable persons such as, but not limited to, young or pregnant employees, young mothers or persons with disabilities.

5. Employees should be encouraged to voice their concerns about safety.

6. The supplier shall ensure that adequate medical care is available at the workplace, such as first aid, staff trained in first aid, or access to health care professionals, nurses or doctors.

7. Any accommodation provided by the supplier must be clean; it shall be safe, adequately ventilated and have access to clean sanitary facilities and clean drinking water. Fire safety and emergency evacuation plans in the accommodation must be (at least) of the same standard as in the working environment.

III. Establishment and maintenance of a regulated emergency plan

The supplier undertakes to implement a system for reporting emergency situations and evacuation measures, to offer employees training courses and emergency drills, to provide suitable fire alarms and fire extinguishers, to maintain them regularly and to implement other measures that the supplier deems necessary.

6. Measures to prevent occupational accidents diseases

Occupational accidents and diseases shall be prevented through appropriate procedures and systems. Effective procedures and rules shall be established for the treatment, review and reporting of occupational accidents or diseases.
To prevent potential hazards from materialising, suppliers shall ensure that systems are in place to identify, assess and address potential hazards to assure a safe working environment for employees.

7. Health and safety at work

a. The potential risks associated, for example, with chemical, biological, ergonomic or physical risks and hazards (e.g. noise, cold, heat, electromagnetic fields, artificial optical radiation, explosive atmospheres) must be identified, assessed and monitored.

b. Appropriate monitoring measures and countermeasures shall be taken to avoid overexposure to agents.

c. If hazards cannot be eliminated by the above measures, employees shall be provided with suitable protective equipment.

8. Monitoring of physically strenuous activities

The risks associated with physically strenuous work must be identified, assessed and monitored. This includes manual transport of materials, heavy lifting, standing for long periods of time and highly repetitive or strenuous work.

9. Monitoring of safety risks caused by machinery

a. Risks that may arise from safety risks related to systems and machinery shall be identified, assessed and monitored.

b. If it is not possible to sufficiently eliminate risks through the aforementioned measures, suitable safety devices as well as interlocking devices must be installed and maintained accordingly.

10. Training of employees on safety in the workplace

a. Employees are entitled to regular health and safety training.

b. Information on health and safety issues must be displayed in a prominent place in the facility.

F. Requirements for the animal welfare to be complied with

Compliance with and promotion of animal welfare is an integral part of the corporate philosophy of the Tönnies Group.

When dealing with animals, each supplier and each transport company must in any case act within the framework of the relevant, nationally and internationally laws and regulations (in their respective applicable versions) with regard to the animal welfare to be complied with.

Animal welfare shall be respected and ensured throughout the supply chain in the manufacture of products of animal origin. Animals shall be healthy and maintained in good health. They shall be adequately cared for and housed in an animal-friendly environment. In the event of illness, they shall be given medical treatment. The use of antibiotics shall be as restrictive as possible and permitted in accordance with applicable national and international laws and regulations.

The Tönnies Group is happy to advise suppliers and transport companies on questions and uncertainties relating to the topic of "animal welfare". Among other things, a guideline on animal welfare is offered to support compliance with the requirements.

E. Requirements for the protection of resources and the environment

The supplier acknowledges that the protection of resources and the environment is an essential part of our corporate culture. Environmental protection measures covering the entire product range and all production processes must be taken. The entire supply chain of the products, starting with the extraction of raw materials through development and production to packaging, disposal and recycling, must be taken into account.
The production and extraction of raw materials for manufacturing must not lead to the destruction of the resources and livelihoods of population groups, for example by claiming large areas of land or other natural resources on which such population groups depend.

IX. Compliance with regulatory approval and consent procedures

1. All necessary environmental permits, approvals and registrations must be obtained.

2. All regulatory, legal and operational requirements and reporting obligations must be complied with.

X. Reduction of resource consumption and prevention of pollution

The supplier is obligated to assess its significant impact on the environment and the local community and to take the necessary measures to minimise its negative impact on natural resources, the local population and the environment. There shall be no form of environmental crime or reckless exploitation of resources. The consumption of resources (including water and energy) and the generation of waste must be reduced or avoided as far as possible.

The supplier shall comply with the prohibition of unlawful clearance and the prohibition of unlawful occupation of land, forests and waters in the acquisition, development or other use of land, forests and waters, the use of which provides for the livelihood of a person. The supplier is obligated to respect the rights of indigenous peoples and local communities.
Environmental damage that may affect human rights is prohibited.

The supplier is obligated to comply with the Minamata Convention, the Stockholm Convention and the Basel Convention.

XI. Hazardous substances

The supplier shall identify and assess whether substances are used in production (e.g. chemicals) that pose a risk to health.

All areas of the production process must be taken into account. This includes, for example, transport, storage, processing, use, recycling and disposal. A hazardous substances register must be kept in accordance with the legal requirements. The labelling obligation for hazardous substances must be observed.

XII. Waste disposal

1. Waste must be disposed of responsibly or recycled where possible.

2. The disposal of waste water shall be governed by applicable national and international laws.

3. The functioning of the waste water treatment systems must be routinely monitored.

XIII. Commitment to reduce emissions

1. The release of substances (e.g. chemicals, corrosives, particulates, aerosols, combustion by-products) must be minimised and monitored in compliance with local legislation.

2. Existing waste gas purification systems must be regularly and professionally checked, maintained and, if necessary, replaced.

3. Greenhouse gas emissions are to be reduced and maintained to a minimum.

XIV. Product and packaging materials

1. The supplier must check in advance whether, for example, the use of special materials in products, packaging or in the production process is restricted or prohibited by laws, regulations or customer specifications; the supplier must observe such requirements.

2. The supplier must observe the labelling obligation for disposal and recycling.

3. The supplier must label hazardous product materials.

XV. No pollution of rainwater allowed

1. The supplier must prevent the contamination of rainwater run-off. The supplier must ensure that no illegal discharges take place on the premises and that no spilled contaminated liquids enter the sewage system or the environment.

2. Relevant information must be displayed and the workforce must be informed accordingly.

XVI. Environmental training for employees

1. Employees shall be trained on environmental compliance and shall be entitled to regular instructions in environmental protection.

2. Information on environmental issues must be clearly displayed in the facility.

I. Duty to behave fairly in the market and to observe ethical principles

The supplier shall adhere to and behave in accordance with ethical standards.

IX. Corporate integrity

1. Any form of bribery, corruption, money laundering, extortion and embezzlement is prohibited.

2. The supplier shall ensure that its managers, employees, subcontractors or agents refrain from any kind of corruption, granting of advantages, bribery and corruptibility and implement appropriate mechanisms that prevent, monitor and indicate any kind of corruption, granting of advantages, bribery, corruptibility, money laundering, extortion and embezzlement.

3. The business processes must be transparent and correctly presented in the business records.
The supplier is obligated to provide proper information on the owner, its partners or shareholders.

4. The supplier is obligated to avoid any kind of conflicts of interest.

5. The supplier is obligated to establish complaints mechanisms which are accessible to the employees.

6. The supplier is obligated to provide its employees with access to the complaints mechanism of the Tönnies Group (https://www.toennies.de/hinweisgeber-system/).

X. Transparency

All records must be filed correctly, and the relevant documents relating to this Code must be disclosed upon request by Tönnies. Their structure and disclosure must comply with local regulations and laws; in particular, the respective nationally applicable provisions on data protection must be observed.

XI. Intellectual property and industrial property rights

1. Intellectual property rights must be respected and protected.

2. The transfer of knowledge must be carried out in such a way that the intellectual property rights, all property rights and all sensitive data and intellectual property rights of third parties, in particular customers, employees of the supplier and other business partners of the supplier, are properly protected and secured (e.g. through the use of confidentiality agreements, encrypted transmission).

XII. Compliance with competition-related regulations

The supplier shall comply with the rules of fair competition and undertakes to behave in accordance with the locally applicable anti-trust and competition legislation. In particular, it must not enter into any anti-competitive agreements with competitors, suppliers or customers. The supplier must not abuse a dominant or controlling position in the market.

XIII. Protection to safeguard the confidentiality of whistleblowers‘ information

The supplier must take appropriate measures to protect whistleblowers and to preserve the anonymity and confidentiality of the information. The supplier must set up a transparent, barrier-free mechanism for whistleblowing. Employees should not have to fear reprisals under any circumstances.

XIV. Data protection

1. When using confidential data, privacy and security of business data, personal information and trade secrets shall be ensured.

2. The supplier is obligated to treat such secrets confidentially and not to pass them on to third parties without authorisation or to make them accessible to third parties without authorisation. The supplier shall ensure that its employees and its vicarious agents also comply with this obligation.

3. Legal, contractual and technical protection requirements shall be updated regularly.

XV. Fair trade

The supplier is obligated to comply with international treaties and national laws and regulations on the control of international trade and financial transactions, such as the laws and regulations on import and export controls. The responsible employees must know, understand and comply with all applicable laws, regulations and directives.

XVI. Procurement of conflict minerals

1. The supplier must purchase responsibly. This also refers to its due diligence to identify the extraction of conflict minerals from conflict regions. It must be ensured that the supplier's behaviour does not lead to financing armed groups in the countries of origin or promoting other serious human rights violations.

2. Monitoring activities must be disclosed upon request.

J. Compliance with the Code

1. The supplier is obligated to demonstrate compliance with the regulations and requirements of this Code upon request by providing a self-disclosure on an annual basis or on an ad hoc basis.

2. In cases of suspected violations of this Code of Conduct, we are entitled - in consultation with the supplier - to conduct audits at the supplier's premises or have them conducted by external experts**.**

K. Liability

1. The supplier shall ensure the measures necessary for the implementation of this Code at its own expense.

2. The supplier shall provide us with information free of charge in order to enable us to monitor the supplier's compliance with this Code.

3. To the extent permitted by law, we shall not be liable for any damages, expenses, costs, etc. incurred by the supplier as a result of the implementation of this Code.

4. In the event of a breach of this Code by the supplier, the latter is hereby informed that we will decide in our sole discretion whether the business relationship will be terminated without notice by way of termination for cause under local law or an equivalent legal institution, as applicable, or whether, instead of termination without notice, we will require the supplier to remedy the breach within a reasonable period of time and to provide evidence that it has taken steps to minimise the risks posed by non-compliance with this Code and that the requirements of this Code will be implemented in the future.

L. Contact person in our company

We strive for a cooperative approach with our business partners to address and improve the situation where necessary and possible.

If you have any questions, comments or concerns about unlawful conduct, the contact persons in our company will be happy to help. The "Corporate Social Responsibility" department can be reached at the following e-mail address: csr@toennies.de.

July 2024, Rheda-Wiedenbrück

Confirmation

_____	_____
Name of the company	Signature
_____	_____
Place, Date	Name, first name